

Eine sachgerechte Diskussion über die Vereinigung der beiden deutschen Staaten sehen wir als verfrüht an. Da dieses Thema aber eine große emotionale Bedeutung besitzt, müssen immerhin Rahmenbedingungen diskutiert werden, die den Weg in eine Wiedervereinigung glaubhaft erscheinen lassen.

Wir ~~lehnen~~ lehnen es grundsätzlich ab, eine Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten über den Weg der Anpassung der DDR an das gesellschaftliche Modell der Bundesrepublik Deutschland erreichen zu wollen. Zu deutlich sehen wir einige grundsätzliche Mängel im bundesdeutschen Gesellschaftsmodell, obwohl dieses Modell dem unseren in zweierlei Hinsicht überlegen scheint: Der Wirtschaftskraft und der Organisation des gesellschaftlichen Kräftespiels. Wir fordern daher die Bürger der Bundesrepublik, die an einer Wiedervereinigung arbeiten wollen, dazu auf, ihre Selbstgerechtigkeit in Bezug auf ihr eigenes Land fallen zu lassen und durch ernsthafte gesellschaftlichen Reformen ihr Land zukunftsfähiger zu machen.

Für eine sehr große Zahl von DDR-Bürgern scheint ein sozialistisches Gesellschaftsmodell für längere Zeit hoffnungslos dikreditiert zu sein. Demgegenüber halten wir an der Auffassung ~~fest~~ ~~ein~~ ~~solidarischen~~ der Gesellschaft als einer menschlichen solidarischen Gemeinschaft fest, deren grundlegende Antriebskräfte also nicht auf Konkurrenz beruhen. Es entsteht also für uns die Aufgabe, durch tiefgreifende Reformen einen Sozialismus als Solidargemeinschaft zu schaffen. Diejenigen Bürger, die in unserem Land an einer Wiedervereinigung arbeiten möchten, fordern wir daher dazu auf, ~~die~~ die DDR zunächst attraktiver zu gestalten, damit auch wir etwas in ein Vereintes Deutschland einzubringen haben.

Sollte dieser Prozeß des friedlichen Wettstreits und Dialogs der beiden deutschen Systeme von der Wiedervereinigung überrollt werden, so sehen wir auch in einem vereinten Deutschland die Chance, für unsere Ziele einer menschlichen Solidargemeinschaft zu wirken.